

Die 20-Cent-Marke wurde vom I.A.R. MacLeod aus Ottawa entworfen und gelangt am 12. Mai zur Ausgabe. Sie zeigt die Silhouette eines städtischen Ballungszentrums vor drohenden grauen Wolken am blauen Himmel. Aus dem Asphalt sproßt eine bunte Rose an leuchtend grünem Stiel als Symbol der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die dichtbesiedelte Welt.



Warum eine Habitat-Konferenz?

Auf der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen, die 1972 in Stockholm stattfand, waren menschliche Siedlungen das vorrangige Thema. Aber die Befunde waren so entmutigend, daß Kanada eine weitere Konferenz vorschlug. Infolgedessen werden sich vom 29. Mai bis zum 1. Juni 3000 offizielle Delegierte aus rund 125 Ländern nebst vielen anderen Vertretern und Personen, die dort am Habitat-Forum teilnehmen, in Vancouver zu der bisher wohl größten VN-Konferenz einfinden.

Probleme von gigantischem Ausmaß stellen sich der Konferenz. Die Weltbevölkerung wird sich von 1976 bis zum Jahr 2000 nahezu verdoppeln. Erstmals wird dann unser Planet nicht mehr vorwiegend ländliche, sondern städtische Züge tragen. Beispielsweise stellen sich die Experten vor, daß es in Indien eine Stadt mit 30 Millionen Menschen geben wird.

Unzureichende Nahrungs- und Energieversorgung, wachsender Analphabetismus und die Möglichkeit einer 50 %igen Arbeitslosenquote erschweren das Siedlungsproblem in den Entwicklungsländern. In den Industriestaaten verfügen viele Einwohner zwar über angemessene Wohnungen, aber dort rückt der Zeitpunkt näher, zu dem ihre Privatsphäre und Freizeitgestaltung durch übergroße Bevölkerungsdichte beeinträchtigt werden.

Wir Kanadier sind im allgemeinen gut untergebracht, aber auch wir stoßen bereits auf Schwierigkeiten. Bei Fortdauer der gegenwärtigen Bevölkerungs- und Urbanisierungstrends werden wir innerhalb von 25 Jahren 40 bis 50 neue Städte von der Größe von Halifax (Neuschottland) benötigen. Ein Drittel unserer Bevölkerung könnte dann in Montreal, Toronto und Vancouver zusammengepfercht sein. Hand in Hand mit diesem Wachstum geht der Verfall der ländlichen Gebiete, weil das Ackerland nicht mehr bearbeitet wird, und die junge Generation in die Städte abwandert.

Auf der Habitat-Konferenz werden die Delegierten nach praktikablen Lösungen für die Siedlungskrise suchen und solche Lösungen untereinander austauschen. Jedes Land ist gebeten worden, einige seiner hervorragendsten Leistungen auf dem Sektor "Menschliche Siedlungen" mittels eines Films zu veranschaulichen. Kanada hat nahezu 30 Entwicklungsländern bei der Vorbereitung ihres Filmvortrags geholfen. Wir selbst hoffen, auf der Konferenz eine Menge zu lernen. Auf diese Weise wird Habitat hoffentlich eine positive Einstellung herbeiführen und positive Ergebnisse zeitigen.

Olympische Goldmünzen

Kürzlich überreichte Generalgouverneur Jules Léger Kathy Kreiner eine goldene olympische Spiegelglanzmünze und eröffnete damit Kanadas olympisches Goldmünzenprogramm.

Als zuständiger Minister erläuterte Bundespostminister Bryce Mackasey, daß die Wahl des ersten Empfängers einer solchen Goldmünze mühelos auf Kathy Kreiner gefallen sei, da sie jüngst für Kanada eine olympische Goldmedaille errungen hat.